

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 16

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VON Herste

sprachlos an, sie meinen Strohhut, ich ihre Augenbrauen und Lippen, dann zuckte es um ihren Mund, endlich konnte sie sich nicht mehr halten und brach in ein herzliches Lachen aus, in das ich bereitwillig einstimmte. Nun reichten wir uns die Hände, ich riss meinen Strohhut vom Kopf und Mizzie drückte ihr filmstärklich-seidenes Taschentuch verschämt an ihre roten, allzuroten Lippen. Und so schlossen wir Frieden.

H. R.

Brüderliche Wertschätzung

Madi ist halb erwachsen und unsere Bekannten fangen an, es mit Sie und Fräulein anzureden. Der Kleine Heiri protestiert: «Das isch kei Fräulein, das isch numme 's Madi!»

E. H.

Er begreift es nicht

«Ich weiss gar nicht, was mit meiner Frau los ist», sagt der Ehemann von zwei Monaten. «Im Anfang war sie so nett und jetzt ist sie oft mürrisch und unausstehlich.»

«Warum denn?»

«Weiss ichs? Sie hat meiner Meinung nach gar keinen Grund. Oder ist denn etwas dabei, wenn ich mal die Schreibfeder am Tischtuch abwische oder einen Zigarrenrest auf den Boden schmeisse? Auch wenn ich mit nassen Schneeschuhen ins Zimmer komme, macht sie gleich so ein Gesicht! Schliesslich bin ich doch in meiner Wohnung! Das wär' doch noch schöner, wenn ich nicht einmal meine

Schuhe an der Draperie abputzen dürfte oder im Badzimmer so richtig «göüt-schen» und wenn ich meine Kleider nicht liegen lassen könnte, wo sie grad hinfallen! Da hätte ich ja besser gar nicht geheiratet! Dass Frauen so kleinlich sein können...»

Don P.

(... potz Chaib,
isch dä Maa großzügig!!!
Der Setzer.)

Was ist paradox?

Wenn en Ma hürotet, um d'Sorge z'verschüche, und er dänn die Schüchi versorge mues.

Spatz

2 × putzt

«Maxli, was häsch au du do für e rote Bagge?»

«Weisch Mama, mer händ en Schneeballmatsch gha ufs Herr Lehrers Abefänschterli und ich ha ggünne!»

«Mame, du hesch es Gwett ggünne!»
«Wieso?»

«Du hesch im Herbscht gseit: Ich wette der Maxli bringt wieder es Drüü hei im Rächne! Jetz häsch du putzt!»

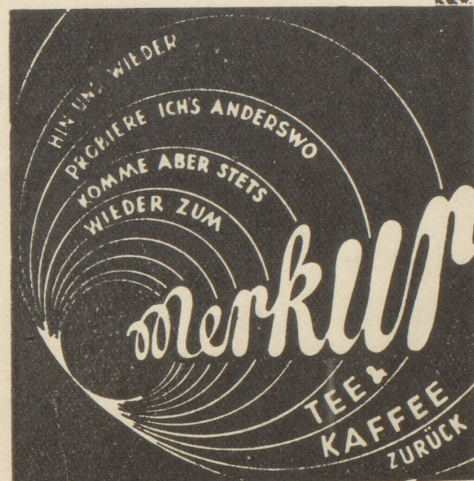
A bis Z

Lässt tief blicken

Onkel: «Klein-Lieschen, pass in der Küche auf, wann die Milch kocht.»

Lieschen: «Aber Onkel, das riecht man doch!»

Lirpa



Erster Ratschlag der Marie:
Merke Dir, bei jedem Mahl,
Schweizer Käs' man essen muss.
Wer dieses tut, denkt national,
Und ausserdem ist's ein Genuss.
Wer Adam-Senf dazu noch nimmt,
Befriedigt ist dann ganz bestimmt!

Adam-Senf ist in den besseren Lebensmittel-läden erhältlich.

GLICHÈS
R. HENZI & CO BERN
TELEPHON: Nr. 21.571 LANGMAUER 12

Ein Zwerg im Aussehen, ein Riese in der Leistung, ist der neue

„Cumulus“ 8 Liter-Schnellheiz-Boiler

liefert täglich ca. 200 Liter 90gradiges heisses Wasser

FR. SAUTER A.G., BASEL

Verlangen Sie unseren Katalog!